

Die Verlegung deutschböhmischer Gebiete durch Tschecho-Slowaken.

Protest der Landesregierung.

K. Reichenberg, 7. November. Das Deutschböhmische Pressbureau meldet: Die Landesregierung hat folgenden Kundentat verfügt: Es mehren sich die Fälle, daß tschecho-slowakische Truppen deutschböhmisches Gebiet besetzen. Die Bezirksnationalausschüsse werden angewiesen, gegen derartige Verletzungen des deutschösterreichischen Staatsgebietes feierlich Protest zu erheben. Den Anordnungen der Tschecho-Slowaken ist keine Folge zu leisten und nur der Gewalt zu weichen.

Beschlagnahme des Staatsgutes.

Dem Deutschböhmischen Pressbureau zufolge hat die Landesregierung folgenden Erlaß hinausgegeben: Im Namen des Staatsrates erklärt die Landesregierung für Deutschböhmen alles bewegliche und unbewegliche Staatsgut in Deutschböhmen für beschlagnahmt. Die Bezirksnationalausschüsse werden ermächtigt, ärarische Bedarfsartikel gegen Bezahlung an die bedürftige Bevölkerung ordnungsgemäß auszugeben.

Dr. Titta mit Verhaftung bedroht.

Unter dem Vorsitze Dr. Tittas fand heute eine Sitzung des Volksrates statt, in der u. a. beschlossen wurde, daß der deutsche Volksrat seine Tätigkeit gemeinsam mit der Landesverwaltung Deutschböhmens fortsetzen werde. Dr. Titta hat seinen Wohnsitz vorübergehend nach Reichenberg verlegt, weil der tschechische Stationskommandant in Trebnitz, angeblich im Auftrage des Narodni Vybor in Prag, gegen ihn einen Haftbefehl erlassen hatte. In dieser Angelegenheit hat heute der Staatssekretär für auswärtige Angelegenheiten Dr. Adler in Wien mit dem tschecho-slowakischen Gesandten in Wien Tuszor verhandelt.

Die Nahrungsmittelnot.

In einer Beratung der Reichenberger Handelskammer wurde die Forderung aufgestellt, daß es den Deutschen in Böhmen als einem Teile des deutschösterreichischen Volkes überlassen bleiben müsse, ihr Geschick selbst zu bestimmen. Ferner wird erklärt, daß im Hinblick auf die Ernährungsnot in Deutschböhmen eine sofortige Verständigung der deutschböhmischen Regierung mit dem tschechischen Nationalrate unter einseitiger Zurückstellung der Austragung der staatsrechtlichen Fragen bis zu den Friedensverhandlungen anzubahnen sei.

Aus Deutschböhmen.

Die Vorgänge in Warnsdorf.

Schon am 2. November war bekannt geworden, daß sich Abgeordnete des Narodni Vybor in dem benachbarten Rumburg befanden. Abends erschien ein Aufruf der Bezirks- und der Stadtvertretung an die Bevölkerung im Sinne der deutschböhmischen Sache, der durch die Ortszeitungen verbreitet wurde. Möglicherweise gab das den Tschecho-Slowaken den Anlaß, noch in der Nacht mit 60 Mann Militär, zwei Offizieren und Soldaten sowie zwei Maschinengewehren hieher zu kommen. Sie besetzten das hiesige Militärstationskommando, wo sich eine Kompanie des Bilsner Schützen-Regimentes befand. Sie wurden übernommen und schon gestern sah man alle mit nationalen Schleifen an den Mützen.

Am 3. d. M., vormittags, wurde eine Stadtratssitzung einberufen. Um halb 11 Uhr fuhr ein Militärauto mit Soldaten, Offizieren und einem Redakteur vor. Die Herren teilten offiziell mit, daß sie im Namen ihres Nationalrates lediglich die militärischen Stellen besetzen und übernehmen. Sie forderten als erste Bedingung unbedingte Ruhe und weiteren Schutz der tschechischen Minoritäten. Die drei Bezirke Warnsdorf, Rumburg und Schludena hatten bisher die Minoritäten gut behandelt, man wolle sich daher erkenntlich zeigen und diese Bezirke jetzt zunächst bei der Lebensmittelbeteiligung berücksichtigen. In wenigen Tagen schon werde der Zuschub geregelt werden. Die Tschechen hob über alles Menschenwerte genau unterrichtet und wußten auch genau, wo und wieviel sich Monturen und andere Ausrüstungsgegenstände in den Bergstellen befanden. Sie übernahmen das Lager der militärischen Bergstelle. Alles Fertige bringen sie weg, das übrige wird aufgearbeitet. An 2000 Monturen, Hosen und Jaden sowie eine größere Anzahl ärarischer Schuhe ließen sie zurück und schenkten sie den Armen.

Die Bevölkerung kann zurzeit nichts anderes tun, als sich fügen. Alle Gerüchte von einer Kapitulation der Stadtvertretung, Besetzung der Stadt oder des Bahnhofes sind erfinden. Es ist nur das Militärkommando und das Berglager besetzt. Auch an der Reichsgrenze ist bisher alles ruhig. Wegen Bandenbildung wurde zwar schon heute abends die ganze deutsche Grenze von sächsischem Militär besetzt, doch verkehren die Züge bisher ungehindert. Auch der kleine Grenzverkehr ist aufrecht.

Marschan in tschechischen Händen.

Am 4. November ist die bisher deutsche Stadtvertretung in Marschan bei Bilsen in die Hände des Narodni Vybor übergegangen. Auf dem Rathaus weht die tschechische Fahne.

Ueberrumpelung des Remontendepots in Hoftau durch die Tschechen.

Am Morgen des 8. November kam eine Abteilung tschecho-slowakischer Soldaten, begleitet von Soldaten, aus Taus in Hoftau an, bemächtigte sich des Post- und Telegraphenamtes und führte von sämtlichen Meierhöfen des Remontendepots die Remonten, etwa 800 Pferde, alle Wagen, Monturen und Ausrüstungsgegenstände nach Taus weg. Der Wert des verschleppten Materiales beträgt 4 bis 5 Millionen Kronen. In der Nähe von Hoftau hatten die Tschecho-Slowaken Maschinengewehre aufgestellt.

Die Tschecho-Slowaken in Bilsen.

Durch eine Handvoll unbewaffneter tschecho-slowakischer Soldaten wurde am 1. November die Artilleriekaserne in Ruttenschitz bei Bilsen, aus der sich die Offiziere und die Mannschaften entfernt hatten, besetzt, ebenso das Postamt in Bilsen. Der Führer der Tschecho-Slowaken versuchte dort 40.000 Kronen, die zur Auszahlung der Gehälter bestimmt waren, an sich zu reißen. Das zufällig in Bilsen anwesende Mitglied des Nationalrates, Abg. Antřej, verhinderte dies durch seine Intervention und setzte es durch, daß die Ruttenschitzer Kaserne unter den Schutz

der Deutschen gestellt wurde. Sie wird gegenwärtig von der deutschen Bürgerwehr bewacht.

Errichtung einer Postdirektion in Aussig.

Die Errichtung einer Postdirektion mit dem Sitz in Aussig steht bevor. Die bezügliche Verordnung wird demnächst vom deutschösterreichischen Staatsrate erlassen werden.

Die Tschecho-Slowaken in Dux.

In Dux hat im Namen des tschecho-slowakischen Nationalausschusses der Führer der Tjeplizer Tschechen Ašter die Führung der Amtsgeschäfte der Duxer Bezirkshauptmannschaft übernommen. In der Stadt herrscht Ruhe.